

JUGIZIITIG

SPEZIAL

Das Jahr hat wieder neu gestartet und das O2JUGEND Team hat sich vorallem mit dem Einarbeiten des neuen Mitarbeiters „Jonas“ und der Jahresplanung beschäftigt. In der folgenden Jugiziitg möchte Aaron einige Gedanken mit euch teilen und wir stellen euch das aktuelle Team vor.

SCHLAGWÖRTER AUS DER JAHRESPLANUNG ZU PROJEKTEN UND AKTIONEN:



Littering -
Challenge



Bubblesoccer



Sport

Mittelstufentreff 8913 / 8912



Musik



Graffiti



Ernährung und Kochen

Pausenplatzwochen

O2 Aussenareal

1. Sek Party



Ferienangebote



Mittelstufendisco



O2 Unterwägs

UND NOCH EINIGES MEHR - LASST EUCH ÜBERRASCHEN

GEDANKEN EINES JUGENDARBEITERS

Die Entfaltung der Persönlichkeit und die Erwartungen der Gesellschaft

Ein weiteres Jahr ist vergangen und ich würde Sie gerne auf eine kleine reise mitnehmen. Eine Hommage an die Jugend, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Träume. Und ein Blick hinter die Coolen Outfits, die Energiegeladenen Gemüter und die witzigen Sprüche.

Wir erleben die Herausforderungen der Jugendlichen Jahr für Jahr aufs Neue und dürfen ein Teil dieses entscheidenden, prägenden und aufregenden Lebensabschnitts sein. Endlich eigene Erfahrungen sammeln, ausprobieren, kennenlernen. Grenzen austesten, herausfinden wer man sein möchte oder auch nicht mehr sein möchte. Anpassen und mit dem Trend gehen oder anders sein und sich von der Masse abheben.

Es gibt so viel was sich verändert in der Oberstufe und noch so viel, was man entdecken möchte. Hungrig, Wissbegierig und so lebendig, da würde ich ab und zu gerne wieder 15 sein und die «zum ersten Mal» Erfahrungen noch einmal machen. Können Sie sich noch an diese Erfahrungen erinnern? Wie es sich anfühlte, das erste Mal verliebt zu sein?

Diese Zeit ist eine Achterbahn der Gefühle und so wichtig für die Kinder und die Jugendlichen. Eigene Erfahrungen sammeln, Fehler machen und daraus lernen, Grenzen überschreiten, um zu bemerken, dass diese Grenzen aus einem guten Grund bestehen. Die Welt Stück für Stück mit den eigenen Sinnen erleben und für sich zu entdecken. Und obwohl sie nach aussen so selbstbewusst wirken, ist diese Zeit auch eine der emotionalsten und empfindlichsten Phasen eines heranwachsenden Menschen. So viele Erwartungen von aussen wie z.B. von den Eltern, der Schule und der Gesellschaft. Wie auch so viele Unklarheiten und Unsicherheiten von Innen. Was willst du werden? Hast du bereits eine Lehrstelle? Was sind deine Stärken? Du musst gute Noten schreiben, sonst wird aus dir nie etwas! Früher war alles besser! Jaja, wer kennt sie nicht, diese aufmunternden Fragen und erdrückenden Phrasen. Als hätten die Jugendlichen nicht genügend Schwierigkeiten und müssen sich schon mit all diesen Veränderungen zurechtfinden. Nein, sie müssen schon mit 12 wissen, wo ihr Platz in der Gesellschaft ist und was sie die nächsten 50 Jahre machen möchten.

Die Jugendlichen brauchen ihren Freiraum, ihren eigenen Platz wo sie sich entfalten können, ohne dass sie auf Gefahren hingewiesen werden. Wo sie akzeptiert werden, wie sie sein möchten und jemand haben mit denen sie über ihre Themen sprechen können. Ohne dass es schamhaftet oder komisch ist, ohne verurteilt zu werden. So können sie mit sich in die Auseinandersetzung gehen und zum Nachdenken angeregt werden. Lasst die Kinder, Kinder sein, auch wenn sie so tun, als ob sie schon längst keine mehr sind, denn Erwachsene müssen sie noch genug lange sein.

Schön haben wir die Kinder und Jugendlichen, sie sind unsere Zukunft.

Aaron Paya, 2023



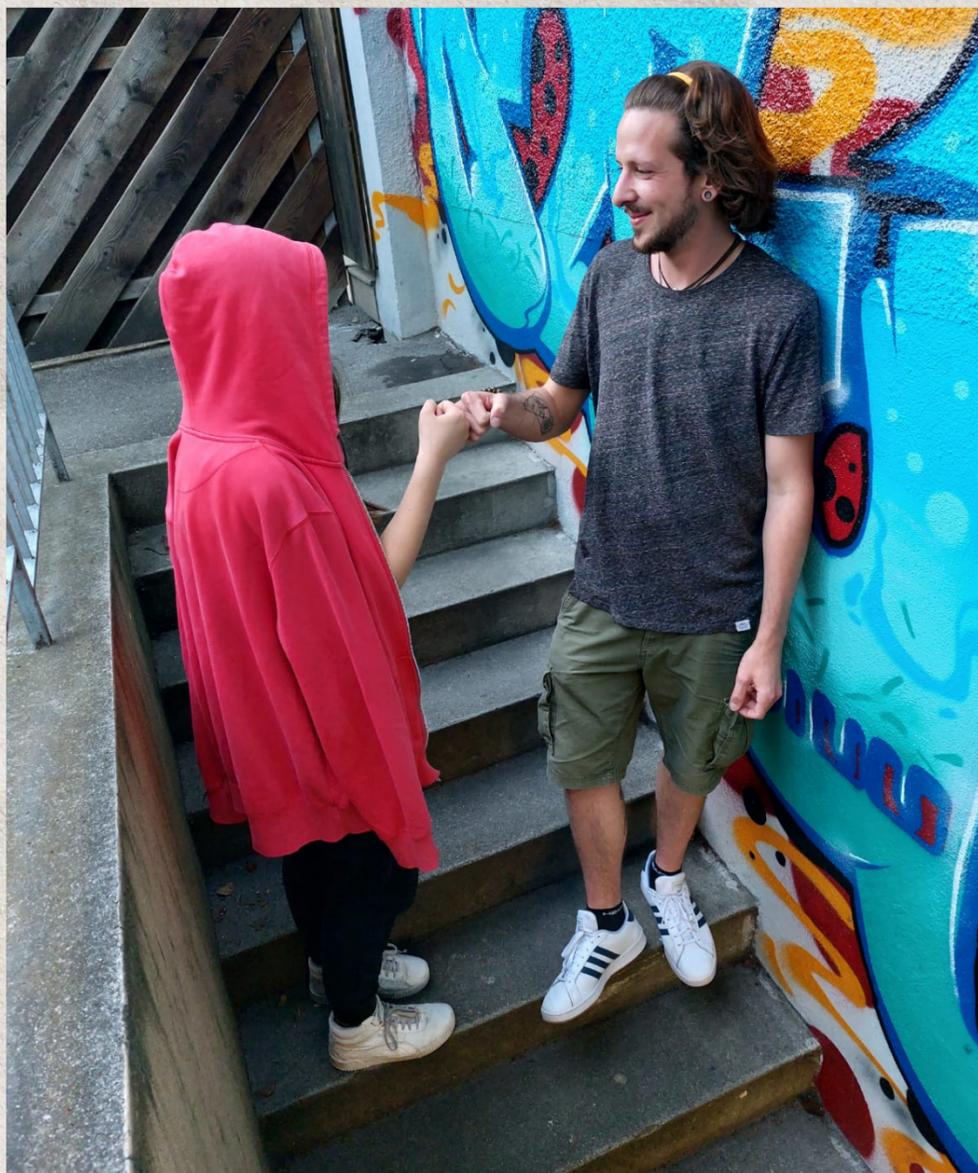
TEAM 02JUGEND

Ich bin Aaron, ich arbeite nun schon über 5 Jahren in der Offenen und Aufsuchenden Jugendarbeit und darf die Jugendlichen in ihrer Schul- und Lehrzeit begleiten. Ein Begleiter trifft es gut, da ich weder ihr Lehrer, ein Elternteil oder ein Freund bin. Ich bin da, wenn es vielleicht sonst niemand ist, ich habe ein offenes Ohr, wenn sich alle anderen abwenden. Ich kann bei Themen beratend agieren, wo es gleichaltrige nicht können oder es zu schwierig ist diese mit den Eltern zu besprechen.

Es ist kaum ein Tag wie der vorherige und der morgige birgt auch wieder neue Überraschungen. Diese Vielfältigkeit und das junge, dynamische Team sind Hauptbestandteile neben der bereichernden Arbeit mit den Jugendlichen, welche mich mit Freude erfüllt und motiviert. Ich geniesse die Arbeit mit den Jugendlichen, den Austausch mit Fachpersonen, die Zusammenarbeit mit den VernetzungspartnerInnen und das unvorhersehbare unserer Arbeit. Ich werde persönlich gefordert und merke, wie ich durch die Arbeit mit Menschen viel über mich und meine Verhaltensweisen lerne.

In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Natur, mache Kunst und verbringe gerne Zeit mit meinen Freunden.

Aaron Paya, Sozialpädagoge i.A., Mitarbeiter



Begleitung einer Jugendlichen, Bild für die Dokumentationsarbeit aus dem Studium

Mein Name ist Saskia - im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit begleite ich nun seit bald 8 Jahren Kinder und Jugendliche aus Obfelden und Ottenbach. Auch nach vielen Jahren hier in Obfelden gefällt mir der abwechslungsreiche und spannende Auftrag einer Jugendarbeiterin sehr.

Es ist eine schöne Erfahrung zu sehen, wie Ideen zu richtigen Projekten werden, an denen sich Jugendliche aktiv beteiligen. Ich mag die Ehrlichkeit der Jugend - frech und ungefiltert.

Ein Ort zu gestalten, an dem Jugendliche sich wohlfühlen, ihre Freizeit verbringen und uns Vertrauen schenken - ein toller Auftrag!

«Die Jugend kann nicht mehr auf die Erwachsenen hören, dazu ist ihre Musik zu laut.» -Irgendjemand

In meiner Freizeit betätige ich mich gerne kreativ - Fotografie, zeichnen, Musik. Bin gerne draussen mit meinem Hund Simba und verbringe Zeit mit meinen Liebsten. Reisen gefällt mir auch und das Meer liebe ich!

Saskia Wendel, Stellenleitung O2JUGEND



Gruppenfoto - entstanden während eines Treffs am Mittwochnachmittag

Hallo Miteinander

Ich heisse Beni, ich bin 23 Jahre alt. Ich arbeite seit Februar 2022, als Praktikant im O2JUGEND. Aufgrund einer körperlichen Einschränkung musste ich die Arbeit als Zimmermann ablegen und begann das Praktikum in der Jugendarbeit.

Die Arbeit als Jugendarbeiter ist eine Bereicherung für mein Leben, denn meine Aufgaben sind vielfältig, kreativ und lehrreich. Ich freue mich immer wieder verrückte Geschichten zu hören oder mich mit den Jugendlichen über ihre Themen auszutauschen. Ich spiele sehr gern Billard und freue mich, wenn sich die Jugendlichen mit mir messen wollen.

Bin ich nicht bei der Arbeit verbringe ich meine Zeit mit Freunden. Im Sommer bin ich viel in den Bergen am Wandern und am Fotografieren. Mein Herz schlägt für die Musik, zurzeit verfasse ich meine eigenen Musiktexthe und versuche mich auch im Mixen und Mastering von Musik.

Benjamin Rüedi, Praktikant



Schnappschuss von der FCZ Aktion - Fanartikel basteln

Hallo und Grüezi!

Mein Name ist Jonas Schorno und ich wurde im Januar, 34 Jahre alt. Zurzeit absolviere ich das Studium zum Sozialpädagogen an der Agogis in Zürich. Aufgewachsen bin ich zusammen mit drei weiteren Geschwistern in der Stadt Zürich, im Kreis 2.

In den Jahren 2015 und 2016 durfte ich mich aktiv in Serbien (Preševo) und Griechenland («Moria» Lesbos, Athen, Malakasa, Piräus Port) für die Menschen auf der Flucht einsetzen. Unser Hauptaugenmerk legten wir auf die Kinder, welche wir mit Nahrung, warmen Kleidern und Spielsachen versorgten. Aufgrund dieser Erfahrungen und all den Eindrücken, die ich in dieser Zeit machen durfte, entschied ich mich dazu, in den sozialen Bereich zu wechseln.

Auch meine anderen Beruflichen und Privaten Erfahrungen, wie meine Grundausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt oder der Weiterbildung zum Arbeitsagogen, haben mir dabei geholfen, in der neuen Stelle Fuss zu fassen. Ich freue mich auf den Austausch mit den jüngsten unserer Gesellschaft und die Zusammenarbeit mit den Schulen und Behörden.

Jonas Schorno, Sozialpädagoge i.A., Mitarbeiter



Einsatz in der Flüchtlingshilfe in Preševo



Mein Name ist Kai Wendel, ich bin ausgebildeter Fachmann Betreuung und habe insgesamt acht Jahre auf dem Beruf gearbeitet und danach war ich auf der Suche nach neuen Herausforderungen.

Darauf habe ich die Möglichkeit erhalten, im O2JUGEND im Stundenlohn zu arbeiten.

Dieses Angebot habe ich gerne angenommen und seit Juli 2021 arbeite ich in der offenen Jugendarbeit. Die Arbeit mit Jugendlichen liegt mir, bereitet mir grosse Freude und stellt mich täglich vor neue Themen. Daher möchte ich die Ausbildung zum Sozialpädagogen absolvieren und mich in die Arbeit mit den Jugendlichen vertiefen. Ich freue mich, ab Juni 2023 voll und ganz bei der O2JUGEND tätig zu sein.

In meiner Freizeit bin ich sportlich unterwegs, Fitness, Boxen, Fussball und Viiiieles mehr. Ich verbringe meine Zeit mit Freunden und Familie. Mir gefällt es Musik zu hören und gutes Essen zu geniessen.

Kai Wendel, Stundenlöhner und Mitarbeiter ab Juni 2023



Schnappschuss Posing während dem Treff

